

ERGEBNISPROTOKOLL

Schutzgebietsnetzwerk Mostviertel

Startworkshop

Veranstaltung vom 29. Oktober 2015, Bezirksbauernkammer Amstetten

Am Nachmittag des Startworkshops wurde vertiefend zu den Impulsreferaten in drei Workshops weitergearbeitet:

Workshop 1 Lebensraum- und Artenschutzprojekte im Mostviertel

Workshop 2 Naturschutz in der Gemeinde

Workshop 3 Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse

Es wurden für die Workshops folgende vier Fragestellungen vorgegeben:

1. Was ist bisher gelaufen im
Arten- und Lebensraumtypenschutz im Mostviertel? (Workshop 1)
Bereich Naturschutz in den Gemeinden? (Workshop 2)
Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse? (Workshop 3)

Siehe hierzu auch Präsentationen der Impulsreferate, hier wurde dieser Themenbereich bereits recht gut dargestellt.

2. Wo sehe ich, sehen wir
Handlungsbedarf im Arten- und Lebensraumtypenschutz im Mostviertel?
(Workshop 1)
Handlungsbedarf im Bereich Naturschutz in der Gemeinde? (Workshop 2)
Handlungsbedarf im Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse? (Workshop 3)
3. Was wollen wir dazu beitragen?
(Diese Fragestellung ist auch in den Projektideen enthalten)
4. Skizzierung möglicher Projektideen

Die Fragestellungen wurden in den drei Workshops mit unterschiedlicher Intensität diskutiert. Es wurden Flip-Chart-Protokolle angefertigt, die im Plenum präsentiert wurden.

Weitere Informationen und Anmeldung

Energie- und Umweltagentur NÖ, Büro Amstetten
Wiener Str. 22/1/6, 3300 Amstetten
Tel. +43 (0)7472 614 86 | amstetten@enu.at | www.enu.at

Im folgenden Teil sind die Flip-Chart Protokolle wiedergegeben. In den Klammern werden kursiv die Personen/Institutionen angeführt, die das jeweilige Thema eingebracht haben.

Workshop 1 Lebensraum- und Artenschutzprojekte im Mostviertel

Inhaltliche Leitung und Moderation: Werner Weißmaier, Sabine Plodek-Freimann

Wo sehe ich / sehen wir Handlungsbedarf im Arten- und Lebensraumtypenschutz im Mostviertel?

- Problem: Auflassen der Almen - Bewirtschaftungsrückgang führt zu Biodiversitätsverlust, Grünlandverarmung, Stickstoff-Eintrag steigt, Bestand an Wiesenblumen und Schmetterlingen, Heidelerche, Wendehals sinkt
Diskussionsbedarf: Aufklärung - Wie wollen wir Natur?
- Problem: Behördenvorgaben werden manchmal so wahrgenommen, dass dem naturschutzfachlichen Aspekt nicht genügend Rechnung getragen wird; wenig Transparenz für die Allgemeinheit; Verankerung von Biodiversität innerhalb des Behördenweges notwendig;
- Problem: Nachnutzung von Schottergruben, Umwidmung in Bauland/Gewerbe oder Aufforstung Energiewald (Pappelplantage)
- Handlungsbedarf Wiesen: Sicherung der Hot Spots
Flächen fallen aus dem ÖPUL-Programm heraus, v.a. im südlichen Waldviertel und in den Voralpen
Rasches Handeln, wenn Feuer am Dach; Instrumente für Vertragsnaturschutz und Pflegeausgleichsflächenförderung wünschenswert;
- eNu als Mittler - Diskussion um neues Naturschutzgesetz Lobbying!
z.B. Umweltschutzwahl mehr Mitspracherecht, rasches Reagieren bei Alarm; Behörde kann nur gemäß Gesetzesgrundlagen umsetzen:
 - a) Strenger Schutz nach Artenschutz-VO: gilt in ganz NÖ; beurteilt wird, ob erhebliche Beeinflussung auf Population gegeben ist!
 - b) Gebietsschutz: Schutzgebiete in unterschiedl. Schutzstärke (Naturschutzgebiete, flächige Naturdenkmäler, Natura-2000-Gebiete, Landschaftsschutzgebiete)Anmerkung: Natura-2000-Gebiet - im EG Machland Süd wurde ein Flugfeld genehmigt - Problem! Jetzt erfolgt seitens Karl Huber Kontaktaufnahme mit der Behörde, um diesen Fall abzuklären.
- Aufklärung ist oft wertvoller als eine Förderung; es sollte mehr biologisches Grundwissen in die Landwirtschaft eingebracht werden, Natur in die Schule implementieren, in die Bewusstseinsbildung investieren;
- Schutz der Natur ist auch außerhalb der Schutzgebiete notwendig.

Projektideen:

- Sicherung Brutplätze für Felsenbrüter im Mostviertel - Nibelungengau und OÖ grenzüberschreitend (*Karl Huber*)
- Zielgerichtete Umsetzung von ÖPUL und Umstieg in die neue Periode; gezielte Kontaktaufnahmen mit Bewirtschaftern, Grünlandförderung zielgerichtet auf naturschutzfachlich wertvolle Flächen (*Reinhard Kraus*)
- Gesamtschau überregional wertvolle Flächen Hot Spots (*Reinhard Kraus*)
- Wanderkorridore Vernetzung - Interreg Projekt Ö/CZ in Vorbereitung (*Arno Aschauer*)
- Nachwuchsförderung - mehr Jugend für Natur

Workshop 2 Naturschutz in der Gemeinde:

Inhaltliche Leitung und Moderation: Claudia Ott, Thomas Mitterstöger

Wo sehe ich / sehen wir Handlungsbedarf im Bereich Naturschutz in der Gemeinde?

- Austausch - Aktionstag zum Thema Naturschutz
Bereits gut funktionierend = Abfallbereich (kann daran anknüpfen)
„Pflegetag“ bisher im Bereich Saubere Gemeinde
Für den Aktionstag Naturschutz in der Gemeinde könnte der Internationale Natura-2000-Tag verwendet werden
- Pflegetag in der Gemeinde
- Good Practice Beispiele
- Präsentation der Beispiele in Gemeindezeitungen, z.B. von Naturparken (*Schublach*)
- Naturschutz: Ein negativ besetztes Wort.
- Naturvermittlung mit Kulturvermittlung kombinieren (z.B. Historiker einbinden)
- Mehrere Gemeinden gemeinsam (Beispiel Forstheide)
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit von großen und kleinen Gemeinden
- Kommunikationsplattform - Konzeptentwicklung oft ein Problem
- Ebene Kleinregion
- Anlass bei Flurbereinigungen
- Beratung für Gemeinden für kleinere Projekte (Vorbild Vorarlberg)
- Wenn Maßnahmen seitens Bund, Land oder einer entsprechenden Organisation geplant werden, wäre eine Kommunikation an die Gemeinde und an die BürgerInnen vor der Maßnahme sinnvoll (Negativ-Beispiel Grünbrücke bei der Autobahn: Erläuterung erst nach der bereits erfolgten Umsetzung)

Was wollen wir dazu beitragen?

- Naturschutzwandertag
- Stopp-Littering-Aktion - Erweiterung möglich, Pflegeaktionen
- Vermittlungsfunktion der Gemeindebevölkerung - Naturschutz
- Gemeindezeitung - Beilage Magazin nö-weit
- Kommunikationstreffpunkt - kleinregionsweise
- Vorbildwirkung der Gemeinde

Projektideen:

- Schaf- und Ziegenbeweidung im NP Ötscher-Tormäuer (*Florian Schublach*)
- Magazinbeilage für Gemeindezeitung (*Helga Steinacher*)
- Zauchbachtal: Erhalt der Magerwiesenbestände (*Heidemarie Moser-Sturm*)
- Doislau: Erhalt der Heißländenstandorte (*Heidemarie Moser-Sturm*)
- Aktionstag in den Gemeinden (*Helga Steinacher*)
- Streuobstwiesen und Hochlagenobst: Erhalt, Schutz, Ausbau von gut angepassten Obstbaumsorten, Schutz des Lebensraums Streuobstwiese (*Florian Schublach*)

Workshop 3 Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse

Inhaltliche Leitung und Moderation: Erhard Kraus, Michael Fusko

Wo sehe ich / sehen wir Handlungsbedarf im Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse?

An folgenden Flüssen wurden der Handlungsbedarf und die dazu geplanten Aktivitäten seitens der Abteilung WA3 von Erhard Kraus vorgestellt:

- **Ybbs**
Meerwiese: eventuell möglicher Grundankauf über Life und UFG (WA3)
Stiefelmühle: Renaturierung läuft über Life und UFG (WA3)
Ybbs-Knie Greinsfurth: Fischwanderhilfe läuft über Life und UFG (WA3)
Schönegg: Ca. 70 ha Auwald Renaturierung (WA3)
Ybbs Mündung (WA3)
- **Url**
Winkling: Renaturierung (WA3)
Höf (WA3)
- **Erlauf**
Purgstall: Renaturierung, Interesse Gemeinde (WA3)
- **Handlungsbedarf an Melk, Mank, Pielach**
(siehe Präsentation Handlungsfeld Donau und Nebenflüsse, Erhard Kraus)

Weitere Anregungen aus diesem Workshop:

- Einbinden von Flächen an den Flüssen (Hinterland)
- Bessere Vernetzung
- eNu als Ansprechpartner in der Region
- Mehr Geld - mehr Personal erforderlich, wenn nicht „Seifenblase“

In diesem Workshop wurde zum Thema Biber diskutiert und folgende Punkte festgehalten:

- Versachlichung der Diskussion
- Wo kann ich mit dem Biber leben? (Öko Raumplanung)
- Bewusstseinsbildung